

## M5.4

### A3: Provokante Thesen

Pierre Anthon verließ die Schule, als er herausfand, dass nichts etwas bedeutet und es sich deshalb nicht lohnt, irgendwas zu tun. Nachfolgend sind einige provokante Thesen von Pierre Anthon aufgeführt. Lesen Sie diese zunächst aufmerksam durch.

- „Alles ist egal[...] Denn alles fängt nur an, um aufzuhören“ (S. 11).
- „In wenigen Jahren seid ihr alle tot und vergessen und nichts, also könnt ihr genauso gut sofort damit anfangen, euch darin zu üben“ (S. 12).
- „Falls ihr achtzig werdet, habt ihr dreißig Lebensjahre verschlafen, habt gut neun Jahre die Schule besucht und Hausaufgaben gemacht und knapp vierzehn Jahre lang gearbeitet. Da ihr schon mehr als sechs Jahre damit verbracht habt, ein Kleinkind zu sein und zu spielen, und da ihr später mindestens zwölf Jahre damit verbringen werdet, sauber zu machen, Essen zu kochen und euch um die Kinder zu kümmern, bleiben euch höchstens neun Jahre zum Leben. [...] Und dann plagt ihr euch damit ab, so zu tun, als hättet ihr Erfolg in einem sinnlosen Spiel, anstatt die neun Jahre sofort zu genießen.“ (S. 21)
- „Was hatte der Frühling zu bedeuten, wenn es schon bald wieder Herbst und alles verwelkt sein würde, was jetzt keimte? Wie sollten wir uns über die Buchen freuen, deren Blätter ausschlugen [...] oder über die Sonne, die jeden Tag etwas höher am Himmel stand? Das alles würde sich ja doch schon bald wenden und in die andere Richtung entwickeln, bis es dunkel und kalt war und keine Blumen mehr zu sehen waren und auch kein Laub mehr an den Bäumen. Das Frühjahr war zu nichts anderem gut, als uns daran zu erinnern, dass auch wir bald verschwunden waren“ (S. 122- 123).
- „Jedes Mal, wenn ich einen Arm hob, war es eine Erinnerung daran, wie bald er sinken und sich in nichts verwandeln würde. Jedes Mal, wenn ich lächelte und lachte, wurde mir schlagartig bewusst, wie oft ich mit dem selben Mund, den selben Augen weinen würde, bis sich diese Augen eines Tages für immer schlossen und andere lachen und weinen würden, bis auch sie unter der Erde lagen.“ (S. 123)
- „Ein Tag war wie der andere. Und auch wenn wir uns die ganze Woche aufs Wochenende freuten, war das Wochenende doch immer eine Enttäuschung, und dann war es wieder Montag, und alles fing von vorne an, und das war das Leben und nichts sonst.“ (S. 123)

*aus: Janne Teller: Nichts. Was im Leben wichtig ist, München 2010*

#### Aufgaben

1. Greifen Sie zwei oder drei Aussagen auf und machen Sie sich Gedanken darüber, was Sie dem entgegenstellen könnten. Anregungen dafür kann Ihnen Ihr *Lernbild* aus dem vorhergehenden Lernjob liefern (siehe **MA2**).

2. Schreiben Sie Pierre Anthon einen Brief, in dem Sie versuchen, ihn davon zu überzeugen, warum er mit seinen Aussagen nicht recht haben könnte. Nutzen Sie hierfür die Informationen auf der *Müller-Karte* Nr. 2/33.

## M5.5

### B1: Der reiche Kornbauer

<sup>16</sup>Und Jesus sagte ihnen ein Gleichnis und sprach:

Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. <sup>17</sup>Und er dachte bei sich selbst und sprach: „Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.“ <sup>18</sup>Und sprach: „Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte <sup>19</sup>und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!“

<sup>20</sup>Aber Gott sprach zu ihm: „Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?“

<sup>21</sup>So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

#### Aufgaben

1. Lesen Sie die Geschichte.
2. Verfassen Sie *Pits*, sodass Sie die Geschichte wiedergeben können.  
Nutzen Sie hierfür die Informationen auf der *Müller-Karte* Nr. 21/33.

### B2: Pierre und Jesus

#### Aufgaben

1. Lesen Sie das Informationsblatt *Nichts. Was im Leben wichtig ist* zum Buch von Janne Teller und verfassen Sie dazu ein *Merkblatt*. Nutzen Sie hierfür die Informationen auf der *Müller-Karte* Nr. 17/33.
2. Verbinden Sie die Informationen aus dem Text mit der Geschichte *Vom reichen Kornbauern*. Deuten Sie dabei das Bild, das Jesus seinen Zuhörern darstellt.
3. Wenn Sie die ersten beiden Aufgaben fertig bearbeitet haben, dann suchen Sie sich einen weiteren Mitschüler, der auch fertig ist. Besprechen Sie zusammen Ihre Erkenntnisse.

### B3: Das Gleichnis heute

#### Aufgaben

1. Suchen Sie sich eine weitere Partnergruppe, mit der Sie zusammen die letzte Aufgabe aus **MB2** bearbeiten.
2. Schreiben Sie einen Text oder Zeitungsartikel, wie das Gleichnis heute erzählt werden könnte. Nutzen sie hierfür die Informationen auf der *Müller-Karte* Nr. 33/33.
3. Diskutieren Sie, inwieweit das Gleichnis eine Aussage über den Sinn des Lebens enthält. Fertigen Sie von Ihrer Diskussion ein Protokoll an. Nutzen Sie hierfür die Informationen auf der *Müller-Karte* Nr. 24/33.

## M5.6

### C1: Das ganze Leben ist ein Test

#### Aufgaben

1. Lesen Sie den Textauszug *Berufswahl 2009: Das ganze Leben ist ein Test* aufmerksam durch.
2. Erstellen Sie eine *Mind-Map* zu den im Text genannten Tests vor dem Berufseinstieg. Nutzen Sie hierfür die Informationen auf der *Müller-Karte* Nr. 19/33.

#### **Berufswahl 2009: Das ganze Leben ist ein Test**

Unternehmen und Universitäten nehmen Bewerber so intensiv unter die Lupe wie nie zuvor. Aufwendige Tests ergründen Intelligenz, Allgemeinwissen und Persönlichkeit, im Internet werden Bewerbungsspiele veranstaltet.

Je länger der Test, desto röter der Kopf. Die Münchner Abiturientin Alexandra Faltenbacher hat schon einen Intelligenztest und eine Gruppendiskussion hinter sich gebracht und ist beim Sporttest über eine Bank gesprungen. „Mei, wie die hupft“, hat der Prüfer gerufen. Jetzt, bei den Sit-ups, macht sie schlapp. Alexandras Gesicht ist rot, sie ringt nach Luft. Uff und Ende. Nur 15 Sit-ups hat sie geschafft. Das gibt eine Vier, gerade so bestanden. Alexandra will unbedingt Polizistin werden, so wie ihr Vater. Beim Polizeitest in München wird nicht nur geprüft, ob sie einen Unfallverlauf korrekt schildern kann. Sie soll später auch einem Verdächtigen hinterher rennen können oder bei einer Wirtshausschlägerei eingreifen. Deshalb muss sie springen, sprinten und Gewichte stemmen. Danach bleibt kaum Zeit zum Ausruhen. In der Schule steht die nächste Abi-Klausur an. Auch ein Test. Es wird nicht ihr letzter gewesen sein. Das ganze Leben ist ein Test. Das Schulzeugnis ist nicht genug. Schon angehende Azubis müssen ins Assessment-Center. In vielen Firmen steht dann vor jeder neuen Karrierestufe dieses mehrtägige Auswahlverfahren.

#### **Viele neue Fragen**

Mittendrin die Schulabgänger. Was ihre Lehrer von ihnen wollten, wussten sie. Aber auf die Prüfungen danach sind sie nicht vorbereitet. Was erwarten Personalchefs und Professoren? Wie erklärt man völlig Unbekannten aus dem Stegreif, warum man perfekt auf genau diesen Ausbildungs- oder Studienplatz passt? Jeden Tag neue Meldungen von Firmen, die sparen, streichen und entlassen - warum sollten die jetzt gerade mich einstellen? Vor Andreas Schneider, Ausbildungsleiter beim schwäbischen Technologie-Unternehmen Trumpf, sitzen manchmal junge Bewerber, die vor lauter Aufregung kein Wort herausbringen und ihn nur stumm und verzweifelt anstarren. "Ich frage sie dann nach ihren Hobbys, um die Stimmung aufzulockern", sagt Schneider.

In den Schulklausuren ging es um Fachwissen, bei einer Bewerbung geht es vor allem um die eigene Person. Es ist ein bisschen wie beim Flirten, wie beim Werben um eine Frau oder einen Mann: Bitte, sieh mich an, ich bin etwas Besonderes. Man will sich von seiner besten Seite präsentieren - und dann stottert man und hat Schwitze Hände. Es lauern tausend Fettnäpfchen. Ein paar Komplimente wären vielleicht nicht verkehrt - aber bloß nicht zu dick auftragen, denn Schleimer mag keiner. Und was ist der feine Unterschied zwischen Sich-Darstellen und Sich-Aufplustern? Auf keinen Fall will man eine Abfuhr kassieren.

aus: <http://www.stern.de/panorama/berufswahl-2009-das-ganze-leben-ist-ein-test-700658.html>

## M5.7

### C2: Tests, Tests, Tests

#### Aufgaben

1. Führen Sie eine Internetrecherche zu den verschiedenen Testarten durch.
2. Erstellen Sie eine Übersicht, anhand derer die charakteristischen Eigenschaften der verschiedenen Testarten herausgestellt werden. Nutzen Sie hierfür die Informationen auf den *Müller-Karten* Nr. 9/33 und Nr. 16/33.

## M5.8

### C3: Bewerbungstest

#### Lernsituation

Sabine hat vor kurzem ihren Hauptschulabschluss bestanden und möchte nun eine Ausbildung beginnen. Gerade hat sie ihren ersten Bewerbungstest hinter sich gebracht.

#### Aufgabe

Schreiben Sie einen Tagebucheintrag aus der Sicht von Sabine, in dem deutlich wird, wie sie sich nach diesem Test fühlt. Sie können hier Ihre eigenen Überlegungen und Erfahrungen einbringen.